



**Genossenschaftsinitiative
MARO Germering**
Mehr Generationen Wohnen

Konzeptbeschreibung
der
Genossenschaftsinitiative
MARO Germering

für ein
generationenübergreifendes
solidarisches und nachbarschaftliches
Wohnprojekt in Germering

1. Das Genossenschaftsinitiative Germering Konzept – Unsere Art zu leben

Wir sind eine Gruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, in Germering ein alternatives Wohnprojekt zu realisieren und auch selbst zu bewohnen. Wir wollen generationenübergreifend, solidarisch und nachbarschaftlich zusammen leben. Wir wollen in einem lebendigen Umfeld leben, das Menschen jeden Alters und unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft Raum bietet.

2. Unsere Vision für ein genossenschaftliches Wohnen

- Lebendige, solidarische Nachbarschaft
- Nachbarschaftliche Hilfe
- Individuelle Zufriedenheit
- Vielfalt in Generationen, Nationalitäten und Kulturen
- Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung
- Gemeinschaft und Privatsphäre
- Selbstständigkeit und Barrierefreiheit
- Selbstständige Organisation der Hausgemeinschaft
- Schaffung von gutem, dauerhaftem und bezahlbarem Wohnraum
- Mieten auf max. ortsüblichem Mietspiegelniveau
- Gemeinschaftsraum und Gästeapartment
- Lebenslanges Wohnrecht
- Schutz vor Mietpreisspekulation und Entmietung
- Mitsprache bei der Wohnraumgestaltung und Ausstattung

Wir stellen uns ein nachbarschaftliches Wohnprojekt für mehrere Generationen vor. Für die Zusammensetzung der Bewohner wünschen wir uns eine Vielfalt aus jungen Menschen, Familien mit und ohne Kinder, alleinerziehenden Eltern, alleinlebenden Menschen, verheirateten und unverheirateten Paaren jeden Alters, Menschen mittleren Alters und Senioren. Die Vielfalt des Genossenschaftsprojektes soll sich auch durch die unterschiedlichen Bewohner mit verschiedener sozialer oder kultureller Herkunft begründen.

Für die Zusammensetzung der künftigen Bewohnerschaft wollen wir keine Quoten festlegen. Ziel ist vielmehr die Vielfalt und wir streben eine ausgewogene Mischung an, die auch bei Bewohnerwechseln möglichst erhalten bleiben soll. Wir wollen eine Gemeinschaft, die möglichst stabil ist und sich ständig weiterentwickelt.

Wir respektieren die verschiedenen Lebensentwürfe aller Mitglieder und sind bereit Konflikte im Interesse der Gemeinschaft zu lösen und die dazu nötigen Kompromisse mitzutragen.

In der angestrebten Wohnform wollen wir den Kontakt zwischen den Generationen durch Offenheit nach innen und nach außen fördern und ein nachbarschaftliches Miteinander leben. Durch unsere Fähigkeiten und Talente unterstützen wir uns gegenseitig im Alltag. Alle Bewohner, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren nehmen eine aktive Rolle im Gemeinschaftsleben ein. Dabei gilt der Grundsatz jeder kann, aber niemand muss. Bei allem Anspruch auf Gemeinschaft ist private Freiheit und Rückzugsmöglichkeit in die eigenen vier Wände eine Selbstverständlichkeit. Die Privatsphäre des einzelnen bleibt gewahrt. Die Vorstellungen jedes Einzelnen in Bezug auf Nähe und Distanz, Gemeinsames und Privates werden respektiert.

Wir organisieren uns in der Hausgemeinschaft nach demokratischen Grundsätzen selbstständig und wählen einen Sprecher, der auch als Ansprechpartner nach außen auftritt. Entscheidungen, die in der Gemeinschaft zu treffen sind, wollen wir in der Bewohnerversammlung diskutieren und mit zwei Drittel Mehrheit entscheiden. Dabei hat jede Wohneinheit eine Stimme. Die Versammlung der Hausgemeinschaft regelt die Belange des Zusammenlebens. Für verschiedene Interessensgruppen werden wir entsprechende Vertretungen (z.B. eine Jugendvertretung) einrichten. Der Vertreter einer Interessensgruppe nimmt an der Bewohnerversammlung teil und kann dort Themen einbringen.

Wir möchten architektonische Konzepte umsetzen, die Kommunikations- und Begegnungsorte für die Bewohner schaffen. Zusätzlich möchten wir einen Gemeinschaftsraum in das Gebäude integrieren, der ein Mittelpunkt unserer gemeinsamen Aktivitäten sein wird. Hier ist es für die Bewohner ohne großen Aufwand möglich in Kontakt mit anderen und auch mit Gästen zu kommen.

Wir fühlen uns ausschließlich den in diesem Konzept beschriebenen Grundsätzen verpflichtet. Die „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ ist unabhängig von politischen, religiösen oder weltanschaulichen Organisationen und ist auch mit keiner solchen Organisation verbunden.

3. Zusammenarbeit mit der Genossenschaft MARO eG

Die Mitglieder der Genossenschaftsinitiative Germering haben sich entschieden, für die Realisierung Ihres Wohnprojektes mit der

MARO

Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen eG

Buchenweg 14

82441 Ohlstadt

www.maro-genossenschaft.de

vertreten durch die Vorstände Martin Okrslar und Inge Schmidt-Winkler zusammenzuarbeiten.

Die MARO eG hat die Zusammenarbeit für unser geplantes Wohnprojekt in Germering angeboten. In mehreren Gesprächen haben wir unsere Vorstellungen abgeglichen und sind aufgrund der Erfahrung, des Geschäftsmodells und des Engagements der Genossenschaft überzeugt, mit der MARO eG einen guten Partner gefunden zu haben.

Um das ernsthafte Interesse der Genossenschaftsinitiative auszudrücken und um es der MARO eG zu ermöglichen, das Projekt in Germering zu realisieren, ist es erforderlich, eine ausreichende Anzahl von Mitgliedern für die MARO eG zu gewinnen.

Um Mitglied der MARO Genossenschaft zu werden, ist es erforderlich drei Pflichtanteile zu je 500,- € in Summe 1.500,- € zu zeichnen. Die Anträge sind auf der Homepage der MARO eG zu finden oder können bei der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ angefordert werden. Die Mitgliedschaft kann gekündigt werden und die Genossenschaftsanteile werden in diesem Fall nach den Regeln der Satzung der MARO eG unverzinst zurückerstattet.

Mit der Beteiligung an der MARO Genossenschaft werden die Mitglieder der Genossenschaftsinitiative sozusagen teilweise „Miteigentümer“ des Wohnungsunternehmens. Dies ist Voraussetzung, um bei der späteren Realisierung des Projektes, die Berechtigung erlangen zu können, eine unkündbare Wohnung in dem Wohnprojekt der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ zu beziehen. Hierzu müssen die Berechtigten für die Realisierung des Objektes unverzinsliche Pflichtanteile an der Genossenschaft zeichnen. Diese sind jeweils abhängig von der

Wohnungsgröße. Mit Bezug der Wohnung ist eine Miete im Rahmen der ortsüblichen Vergleichsmiete zu zahlen.

Falls es für das Projekt mehr Mietinteressenten als Wohnungen gibt, entscheiden die Kriterien für die Vergabe von Wohnungen der MARO eG, wobei die Mitglieder der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ auf jeden Fall für unser Projekt bevorzugt werden. Die Grundsätze der Vergabe von Wohnungen an Mitglieder richten sich nach örtlicher Verbundenheit, Dauer der Mitgliedschaft in der MARO eG, der Zusammensetzung der Hausgemeinschaft und der Dringlichkeit des Wohnungsbedarfes. Die Vergabe wird durch ein Vergabegremium entschieden, der auch ein Vertreter der Hausgemeinschaft angehört. Bei der MARO eG oder bei uns in der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ kann der vollständige Text der Grundsätze für die Vergabe von Wohnungen angefordert werden.

4. Finanzierung des Projektes

Die MARO eG beginnt mit der Suche nach einem Grundstück, wenn die erforderliche Genossenschaftsbeteiligung durch Mitglieder „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ erfolgt ist.

Sobald ein Grundstück gefunden wurde und die konkrete Planung für die Bebauung beginnt, wird die Finanzierung des Projektes durch die MARO eG vorbereitet und später auch realisiert.

Für die Finanzierung ist mit marktüblichen Grundstücks- und Baupreisen im frei finanzierten Wohnungsbau in Germering zu rechnen. Neben den frei finanzierten Wohnungen sollen mindestens 25 % der Wohnungen aus öffentlichen Mitteln gefördert werden. Für die Nutzung einer solchen Wohnung ist ein Wohnberechtigungsschein (WBS) erforderlich.

Die Finanzierung für das Wohnprojekt „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ setzt sich zusammen aus den Pflichtbeiträgen der künftigen Bewohner, sowie deren eventuellen freiwilligen Zusatzbeiträgen (Einlagen), dazu aus Bankdarlehen und eventuell noch öffentlichen Fördermitteln.

Die Pflichtbeiträge entsprechen in etwa einem Fünftel bis einem Drittel der Erstellungskosten der gewünschten Wohnung. Sie bleiben unverzinst und werden bei Beendigung des Mietverhältnisses unter Berücksichtigung der Fristen (siehe MARO eG Satzung) zurück erstattet. Die freiwilligen Zusatzbeiträge (Einlagen) sind vergleichbar mit einem rückzahlbaren Privatdarlehen an die Gemeinschaft zur Finanzierung des Wohnprojektes.

Hierauf werden satzungsgemäß Dividenden gezahlt. Je höher die Summe der eigenen Mitgliedereinlagen ist, desto geringer ist der Bedarf an frei finanzierten Darlehen am Kapitalmarkt.

Die Höhe der Pflichtanteile richtet sich nach den Kosten der Erstellung des Objektes und der Größe der angemieteten Wohnung. Pro qm Wohnfläche sind derzeit in Germering ca. 1.000 €/qm zu rechnen. Für eine 65 qm Wohnung wären so z.B. Pflichtanteile von ca. 65.000,- € zu entrichten. Die Pflichtanteile können bei Bedarf über ein dafür vorgesehenes Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW, Programm 134) finanziert werden.

Die Finanzierungskosten für die Bankdarlehen (Zinsen, Tilgung), die Verwaltungskosten der Genossenschaft, die Dienstleistungen für das Objekt (laufende Kosten wie Hausmeister, Schneeräumen, Gartenpflege usw.) die Gemeinschaftseinrichtungen, sowie Rücklagen für Reparaturen etc. werden über die monatliche Miete plus Nebenkosten erhoben.

Die Miete für eine frei finanzierte Wohnung soll sich bei Einzug an den ortsüblichen Vergleichsmieten in Germering orientieren. Das sind gemäß Mietspiegel Germering für 2014 ca. 12,-€/qm und ergeben z.B.:

ca. 780,- € kalt für eine 65 qm Wohnung und
ca. 1.200,- € kalt für eine 100 qm Wohnung

Für öffentlich geförderte, sogenannte WBS-Wohnungen beträgt die Miete derzeit (2014) zwischen € 5,10 und € 7,50/qm. Das sind z.B.:

zwischen € 332,- und € 488,- kalt für eine 65 qm Wohnung und
zwischen € 510,- und € 750,- kalt für eine 100 qm Wohnung

Die Gemeinschaftseinrichtungen, darunter der Gemeinschaftsraum, werden von allen Bewohnern finanziert und unterhalten. Unser Ziel ist es, die Gemeinschaftseinrichtungen über die monatliche Miete zu finanzieren. Sofern das nicht möglich ist, fällt für alle Mieter, sowohl in den frei finanzierten als auch geförderten Wohnungen, ein monatlicher Zusatzbetrag an, der sich abhängig von der Wohnungsgröße berechnet und zusätzlich zur Miete zu zahlen ist. Ein aus der Literatur üblicher Wert liegt bei zu erwartenden ca. € 1,- pro qm, abhängig vom Aufwand für Erstellung und Unterhalt unserer Einrichtungen, z.B.:

für eine 65 qm Wohnung zusätzlich ca. € 65,- und
für eine 100 qm Wohnung zusätzlich ca. € 100,-

Zur Kaltmiete, zzgl. dem ggf. erforderlichen Zuschlag für die Gemeinschaftseinrichtungen sind die üblichen Nebenkosten und die Miete für einen KFZ-Stellplatz (Tiefgarage oder oberirdisch) obligatorisch zu addieren.

Für Mieter von geförderten Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein (WBS) sind vergünstigte Darlehen zur Finanzierung der Pflichtanteile möglich (s.o.). Außerdem lässt die MARO eG, laut Satzung, in begründeten Einzelfällen Ratezahlungen zu 10 x monatlich 1/10 der Pflichtanteile zu. Informationen hierzu erteilt die MARO eG.

Bei allen weitergehenden Fragen zum Genossenschaftsmodell und der Satzung der MARO eG steht als Ansprechpartner Hr. Martin Okrslar zur Verfügung.

5. Eigenständigkeit

In unserem Projekt möchten wir günstige Voraussetzungen für alle Bewohner bieten. Dabei wollen wir den Bedürfnissen aller bestmöglich gerecht werden. Wir wollen eine kinderfreundliche Wohnanlage und Hausgemeinschaft. Aber auch die Lebensumstände von Familien, berufstätigen Bewohnern und Senioren sollen ausreichend in der Hausgemeinschaft zur Geltung kommen.

Insbesondere wollen wir in unserer Wohnform auch eine Lebensumgebung fürs Älterwerden schaffen. Wir wollen aktiv bleiben und kulturelle, handwerkliche, künstlerische, politische und soziale Interessen wahrnehmen. Trotz möglicher gesundheitlicher Einschränkungen wollen wir unabhängig bleiben. Unser Ziel ist es, die Selbstständigkeit der einzelnen Person so lange wie möglich zu erhalten. Dazu wollen wir die baulichen Voraussetzungen im Gebäude und in allen Wohnungen (z.B. Barrierefreiheit) schaffen.

6. Kulturelle und soziale Aktivitäten

Wir wollen auch Raum für ein nach außen gerichtetes Engagement schaffen. Gruppen und Einzelpersonen können unseren Gemeinschaftsraum für ihre Aktivitäten nutzen. Der Gemeinschaftsraum kann auch als Seminarraum genutzt werden. Die Hausgemeinschaft legt die Modalitäten der Vergabe und die Nutzungsregeln für den Gemeinschaftsraum fest.

7. Bisher gesammelte Projektideen / -wünsche für ein Konzept der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“

Wohnanlage

Standort der neu zu errichtenden Wohnanlage ist Germering, in ruhiger aber für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) günstiger Lage.

Ziel der Initiative ist die Neuerrichtung eines Gebäudes für ca. 20 bis 40 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe. Wir möchten, dass ca. 70 Menschen eine lebendige Hausgemeinschaft bilden. In dieser Gruppengröße sehen wir die Voraussetzung für Stabilität und Kontinuität des Projektes. Sie ist aus unserer Sicht ideal, weil durch sie einerseits gewährleistet ist, dass man nicht anonym lebt und andererseits Konflikte zwischen Einzelnen und Kleingruppen nicht das Projekt gefährden.

Für die verschiedenen Bewohnergruppen bzw. Mieter gibt es keine Vorgaben oder Begrenzung der Wohnungsgröße. Für öffentlich geförderte Wohnungen gelten die abhängig von der Familien- und Einkommenssituation behördlich festgelegten, förderungsfähigen Wohnungsgrößen.

Das Gebäude soll abhängig vom Bebauungsplan und der Umgebungsbebauung 3 bis maximal 5 Stockwerke hoch und vorzugsweise in U- oder L-Form angelegt sein.

Das Anwesen hat für die Erdgeschoßwohnungen einen privaten und zusätzlich einen abgetrennten, gemeinschaftlich genutzten Gartenanteil. Sofern realisierbar, werden auf den gemeinschaftlichen Gartenflächen Pflanzbeete angelegt, die von einzelnen Mietern oder gemeinschaftlich bewirtschaftet werden können.

Als weitere Begegnungsfläche und zusätzlicher Kommunikationspunkt für die Hausgemeinschaft wird auf dem Anwesen eine überdachte Grillstelle (Biergarten) angelegt, die von allen Hausbewohnern genutzt werden kann.

Ein Teil der Außenanlagen wird für die Nutzung als Kinderspielplatz vorgesehen und ansprechend gestaltet. Er soll leicht zugänglich sein und so abgegrenzt werden, dass die Aufsicht über kleinere Kinder erleichtert wird.

Gebäude und Wohnungen

Das Gebäude soll unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gegebenheiten einem Niedrigenergie-Standard entsprechen und möglichst energiesparend ausgeführt werden. Soweit möglich, sollen Energien aus regenerativen Quellen genutzt werden wie z.B. Solarzellen für Strom- und Warmwasseraufbereitung, Regenwassernutzung, Geothermie usw.

Menschen mit Einschränkungen ihrer Mobilität sollen sich selbständig überall bewegen können. Die Wohnungen und die Außenanlagen werden barrierefrei konzipiert. Alle Stockwerke sind über einen Fahrstuhl zu erreichen.

Durch eine gute Anbindung an den ÖPNV wird es möglich, die Anzahl der durch die Bewohner genutzten Kraftfahrzeuge zu reduzieren. Es werden ausreichende, sichere und abschließbare Fahrradabstellflächen bzw. -räume im Konzept vorgesehen.

Für das Gebäude, die Ausstattungen und die Außenanlagen werden nur gesundheitlich unbedenkliche Materialien und Baustoffe verwendet

Für die Wohnungen werden als Einzelgrundrisse Erdgeschosswohnungen mit privatem Gartenanteil, Zwischengeschosswohnungen mit Balkon und Dachgeschosswohnungen mit Balkon oder Dachterrasse vorgesehen. Für alle Wohnungen sollen Tageslichtbäder mit Wasser- und Abluftanschlüssen für Waschmaschinen und Trockner, ein Abstellraum und, sofern mit dem Energiestandard vereinbar, ein optionaler Kaminanschluss im Wohnbereich für einen Feststoffbrennofen (Schwedenofen) vorgesehen werden. Das Gästeapartment soll wegen der besseren Vermietbarkeit ebenfalls einen Balkon oder Gartenanteil haben. Es werden für die Wohnungsaufteilung Wohnungsgrößen von ca. 45 qm bis ca. 110 qm vorgesehen.

Bei der Ausstattung der Wohnungen haben die späteren Mieter ein Mitspracherecht entsprechend den finanziellen Möglichkeiten des Projektes und unter dem Gesichtspunkt künftiger Wiedervermietbarkeit. Dazu gehören z.B. die farbliche Gestaltung der Badezimmer und die Bodenbeläge. Für den Einbau einer Küche ist jeder spätere Bewohner selbst verantwortlich.

Gemeinschaftseinrichtungen

Soweit möglich sollen behördlich vorgeschriebene Abstellplätze für Kraftfahrzeuge zu Abstellflächen für Fahrräder umgewidmet werden können.

Insbesondere soll eine Anzahl Tiefgaragenparkplätze alternativ als Fahrradabstellplatz genutzt werden können.

Für jede Wohnung ist die Anmietung eines KFZ-Stellplatzes obligatorisch und Bestandteil des Miet- bzw. Nutzungsvertrages. Jeder Mieter soll aber die Möglichkeit haben, seinen KFZ-Stellplatz weiterzuvermieten.

Die Tiefgarage soll hell, freundlich, sicher und leicht zu befahren sein. Zusätzlich soll jede Wohnung ein eigenes abgeschlossenes Kellerabteil nutzen können, das mit der Wohnungsmiete vergütet ist. Gemeinschaftsräume für die Aufstellung eigener Waschmaschinen und Trockner und ein beheizter und belüfteter Gemeinschaftstrockenraum stehen allen Bewohnern offen.

Als Option diskutieren wir derzeit weitere Themen zur Umsetzung:

- Aufteilungsmöglichkeit des Gemeinschaftsraumes in zwei kleinere Räume
- Gemeinschaftsküche
- Gemeinschaftswerkstatt / Bastelwerkstatt
- Musikraum
- Gemeinschaftliche Dachterrasse
- Gemeinschaftswasch- und Trockenmaschinen (gegen Bezahlung je Nutzung)
- Gartenhaus für Gartengeräte, Sport- und Spielsachen , Grillzubehör usw.
- Gartengestaltung, Sinnes- und Gemüsegarten,
- Parkbänke im Gemeinschaftsgarten
- Eigene „Stadt-Auto“ oder „Stadt-Fahrrad“ Parkstation
- Hausmeisterdienst
- Verwaltungsbüro/Archivraum für Bewohner-Verein

8. Was sollten künftige Mitglieder der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ mitbringen ?

- Weltoffenheit
- Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen
- Bereitschaft neue Wege zu gehen
- Fairness und Kompromissbereitschaft
- Bereitschaft zur konstruktiven Bewältigung von Konflikten
- Aktive Mitarbeit und Gestaltung im Projekt
- Keine Erwartung, fertige Lösungen vorzufinden

- Gegenseitige Unterstützung
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Geduld und Vertrauen in die gemeinsamen Ziele

9. Was spricht für die Beteiligung an der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ ?

- ➔ Bereits ein Jahr Projekterfahrung
- ➔ Die Chance auf eine bessere, alternative Lebensart
- ➔ Ein für jedes Alter und Lebensphase passender Wohnraum
- ➔ Idealistische Mitstreiter für ein gutes Konzept
- ➔ Ein engagierter, erfahrener Partner MARO eG an unserer Seite
- ➔ Einstieg in das Projekt „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ mit nur 3 MARO Pflichtanteilen mit in Summe 1.500,-€ (kündbar/rückzahlbar), die die Ernsthaftigkeit der Beteiligung am Projekt ausdrücken.
- ➔ Die Unterstützung der Stadt Germering für Mehr-Generationen-Wohnen-Konzepte

10. Stand des Projektes

Das genossenschaftliche Wohnprojekt befindet sich derzeit in der Konzeptionsphase.

Wir suchen noch weitere Mitglieder, die sich mit den Zielen der „Genossenschaftsinitiative MARO Germering“ identifizieren können und sich unserer Gruppe anschließen und aktiv einbringen wollen.

Zurzeit suchen wir ein geeignetes Grundstück in Germering.

Wir organisieren regelmäßig Treffen, um das Konzept weiter zu entwickeln und um neue Interessenten zu informieren. Wir treffen uns in zwangloser Atmosphäre und jeder ist- nach Voranmeldung- herzlich eingeladen und willkommen sich unverbindlich zu informieren.

Wir planen darüber hinaus gelegentliche Informationsveranstaltungen. Wer Interesse an genossenschaftlichem Mehr-Generationen-Wohnen hat, kann sich an einen der genannten Ansprechpartner wenden.

Ansprechpartner

Für weitere Informationen oder Fragen wenden Sie sich bitte an:

Andreas Hofmann	lebensart.hofmann@gmx-topmail.de	089 / 318 68 717
Petra Dunkel	pidunkel@web.de	089 / 89 48 400
Tillmann Kratz	kratz-megewo@web.de	089 / 89 48 400
Sabine Ulrich	sabine.ulrich@mrglobal.de	089 / 89 42 80 58
Maria Rath		089 / 89 46 39 30
Hanna Fuchs		089 / 89 42 98 36

© Genossenschaftsinitiative MARO Germering

Ver. 7.1

Verantwortlich für den Inhalt sind die Mitglieder der Genossenschaftsinitiative MARO Germering. Dieses Konzept unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Beiträge Dritter sind als solche gekennzeichnet. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Die Nutzung dieses Konzeptes ist nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Die Verfasser dieses Konzeptes sind bemüht, stets die Urheberrechte anderer zu beachten bzw. auf selbst erstellte sowie lizenzfreie Werke zurückzugreifen.